

ISFMÜNCHEN

Andreas Boes, Nick Kratzer, Kira Marrs, Dieter Sauer

## Ergebnispräsentation Teilprojekt C 1

Workshop SFB 536  
München, 12./13. Juli 2007

## Schwerpunkte der 3. Förderperiode

- Ziele
  - Empirisch-konzeptionelle Analyse: Bestimmung wesentlicher Merkmale und Entwicklungstendenzen des nachfordistischen Übergangsregimes
  - Industriesoziologische Zeitdiagnose: Verdichtung **und** theoretische Deutung der empirischen Befunde
  - Gesellschaftstheoretische Einordnung: Industriesoziologische Zeitdiagnose reflexiver Modernisierung
- Untersuchungsschwerpunkte
  - Herrschaft der Zahlen
  - Zeit der Subjektivierung
  - **Reorganisation im Informationsraum**

# Forschungskonzept des Schwerpunkts „Reorganisation im Informationsraum“

- Gegenstand
  - Empirisch-konzeptionelle Analyse der Reorganisation internationaler Produktionsstrukturen als paradigmatische Entwicklungstendenz des nachfordistischen Übergangsregimes
- Konzept
  - Theorie der Informatisierung als produktivkrafttheoretischer Zugang
  - Wandel der Arbeitsteilung und der Kooperationsbeziehungen in internationalen Wertschöpfungsketten der IT-Industrie
- Status
  - Erhebungen von zehn Fallstudien in Deutschland – Längsschnittuntersuchungen mit bis zu drei Wiederholungen
  - Erhebungen von acht Fallstudien in Indien (Bangalore, Chennai, Pune)
- Aktuelle laufende Vorhaben
  - Erhebungen von acht Fallstudien in Osteuropa (St. Petersburg, Prag, Kosice, Budapest)
  - Erhebungen von zwei Fallstudien in USA (Silicon Valley)

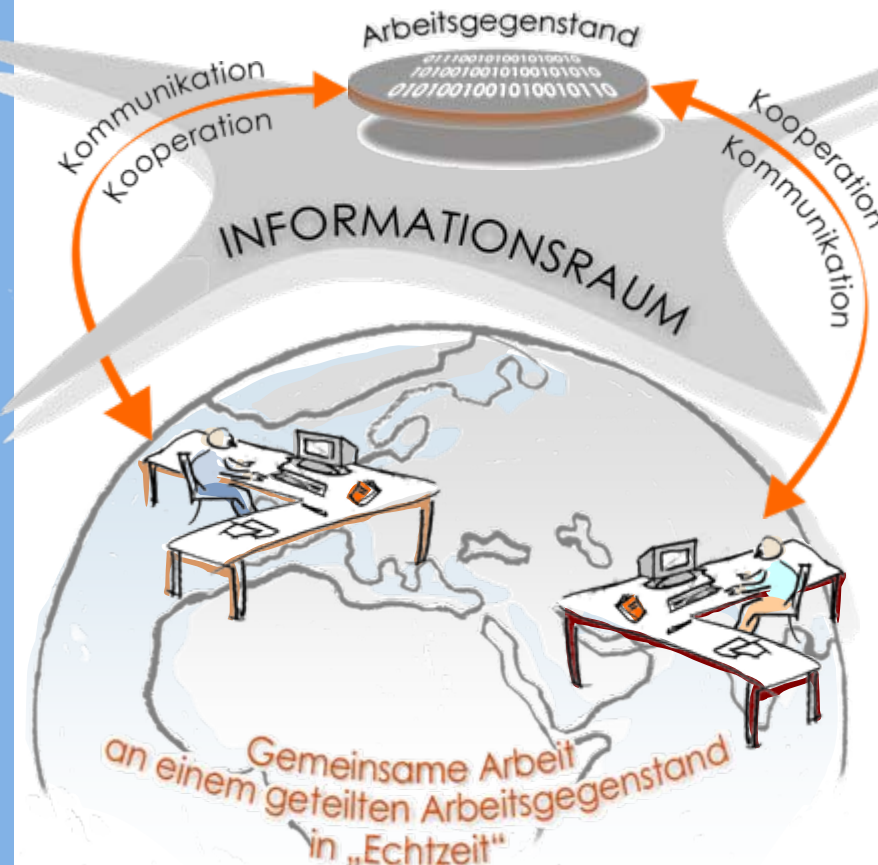
# Neues Produktionsmodell: Informationsraum als Basis einer neuen Phase der Internationalisierung

- These
  - Neue Phase der Internationalisierung der Wirtschaft
  - Dieser Entwicklung liegt ein Produktivkraftsprung zugrunde, der wesentlich auf der Herausbildung eines weltweiten Informationsraums basiert
- Zwei zentrale Momente des neuen „nachfordistischen“ Produktionsmodells:
  - Internationale und fluide Wertschöpfungsketten werden über Informationssysteme „zusammengehalten“ und reorganisierbar (Informationssysteme als informatorisches Rückgrat)
  - Herausbildung neuer Modelle zur global verteilten Erbringung anspruchsvoller, geistiger Tätigkeiten (Stichwort „Offshoring“)
- „Enabler“ und „forerunner“ des neuen, globalen Produktionsmodells ist die IT-Industrie

# Informatisierung: Konzeptioneller Rahmen

- Informatisierung ...
  - ... ist primär ein historischer Prozess der Rationalisierung geistiger Tätigkeit
  - ... bezeichnet einen sozialen Prozess der systematischen Erzeugung und Nutzung von Informationen, um daraus weitere Informationen unabhängig vom konkreten Subjekt erzeugen zu können
  - ... beinhaltet das Bestreben, Informationen aus einer ideellen, konkreten Subjekten zuzurechnenden in eine materielle, weitgehend subjektunabhängige Form zu überführen
- Informatisierung und Industrialisierung stehen in einem engen Verhältnis
  - Informatisierung als fundamentale Voraussetzung der Industrialisierung - Werkzeug der „Kopfarbeit“ zur Rationalisierung, Kontrolle und Regulation von „Handarbeit“
  - Informatisierung wird zunehmend zum Hebel der Rationalisierung von „Kopfarbeit“ selbst und begründet heute einen neuen Typ der Industrialisierung

# Produktivkraftsprung: Informationsraum als Basis eines neuen Produktionsmodells



- Neues Ort/Raumgefüge der Produktion
    - Weltunternehmen agieren aus einem „Guss“
    - Geistige Tätigkeiten im Umgang mit digitalen Informationen global verteilt erbringbar
  - Weltweiter Informationsraum als neuer „Raum der Produktion“
  - Durch die Entstehung des Informationsraums wird die Bindung sozial konstruierter Handlungsräume an physisch bestimmte Orte fragiler
    - Die Produktion wird nicht „ortlos“
    - Sondern: Es entsteht ein neues Verhältnis von Raum und Ort
- Neue Muster internationaler Produktionsstrukturen

## Eine neue Phase der Internationalisierung – Bausteine zu einer Zeitdiagnose des „nachfordistischen Übergangsregimes“

- Strategische Reorientierung – Auf dem Weg zu kosmopolitischem Unternehmen?
  - Fundamentale Veränderung der strategischen Rahmenbedingungen - homogener Weltmarkt und neue Möglichkeiten des global sourcings
  - Keine lineare Entwicklung: Suchprozesse pendeln zwischen Strategien, die sich einseitig an der Nutzung von Entwicklungsunterschieden in einer hierarchischen Welt orientieren und Konzepten, die sich am Paradigma globaler Interdependenzbeziehungen ausrichten
- Internationalisierung und Entwicklung von Arbeitsbeziehungen und Konfliktstrukturen
  - Weltmarkt für (hochqualifizierte) Arbeitskraft basiert nicht mehr nur auf Migration, sondern realisiert sich ohne Umwege im „Informationsraum“
  - Verschiebung von Machtverhältnissen – „Exit-Option“ bringt nun auch Hochqualifizierte unter Druck
  - Nationale Strategien zur Interessendurchsetzung in der Sackgasse
- Dialektik von Ort und Raum
  - Produktion wird nicht unabhängig von physischen Orten, welche weiterhin maßgeblich durch nationalstaatliche Politik konstituiert werden
  - Aufstieg Indiens zum strategischen Ort der IT-Industrie Ausdruck einer strategischen Industriepolitik, einem leistungsfähigen Bildungssystem und einem enormen Arbeitskräftepotenzial „vor Ort“ in Indien
  - Nationalstaat – quo vadis?

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen:

PD Dr. Andreas Boes  
ISF München  
Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München  
+49 (0) 89 272921-0